

Zwischen Tradition und Innovation

Mehr als 4,6 Millionen Kunden vertrauen täglich auf die Produkte des Familienunternehmens Spitz.

ATTNANG-PUCHHEIM. Die Spitz Unternehmensgruppe ist österreichweit, aber auch über die heimischen Grenzen hinaus, als traditionsbewusster Entwickler, Erzeuger, Veredler und Vermarkter von Nahrungsmitteln und Getränken in Premium-Qualität bekannt.

Doch nicht alle kennen die große Produktvielfalt, die aus dem Standort im oberösterreichischen Attnang-Puchheim hervorgeht. Denn: Mehr als 1.200 verschiedene Produkte basieren auf den Rezepturen des Lebensmittelherstellers, der mit Walter Scherb seit diesem Jahr wieder von einem Familienmitglied geführt wird.

Laufende Optimierung der Wertschöpfung

Dabei legt Spitz großen Wert darauf, seine Wertschöpfungskette laufend zu verbessern.

Um die Produktion zukunftsfit zu machen, hat der Lebensmittelhersteller heuer in einem umfassenden Digitalisierungsprojekt gemeinsam mit Siemens die Herstellung von Fruchtsäften und



© Spitz

Co. optimiert. Das ist, so Walter Scherb, „die Basis für weiteres Wachstum und sichert die Wettbewerbsfähigkeit am Standort

Österreich langfristig ab.“ Spitz kann künftig neue Produkte schneller auf den Markt bringen – ein wichtiger strategischer Wettbewerbsvorteil. Der digitale Datenaustausch ermöglicht die Flexibilisierung und zeitliche Optimierung der Herstellung und führt letztendlich dazu, Lebensmittel schneller und mit weniger Ressourcenaufwand herzustellen.

Realität statt Buzzword

Für den Lebensmittelproduzenten ist jedoch klar, dass Wachstum nur verantwortungsvoll geschehen kann. Und so ist Nachhaltigkeit für Spitz nicht nur ein viel gebrauchtes Buzzword, sondern gelebte Realität.

Dazu erklärt Geschäftsführer Walter Scherb: „Nachhaltige Entwicklung gehört bei uns ebenso zu den fest verankerten Unternehmenswerten wie die Kundenorientierung, die Technologieführer-

schaft und die Wertschätzung der Mitarbeiter als wichtiges Kapital.“

Und so nimmt das rund 780 Mitarbeiter starke Unternehmen regelmäßige Investitionen in puncto Nachhaltigkeit vor: Im vergangenen Jahr wurden für eine hochmoderne Photovoltaikanlage 1,3 Millionen Euro in die Hand genommen, zudem ist die Reduktion von Verpackungsmaterial und die Optimierung der Verpackungsprozesse derzeit in vollem Gange.

Dem fügt Walter Scherb abschließend hinzu: „Wir sind stolz darauf, dass wir primär heimische Rohstoffe und Ressourcen nutzen und 100 Prozent unserer Wertschöpfung in Österreich erbringen. Teilhaber an der PET to PET Recycling Österreich GmbH sind und an unserem Standort in Attnang-Puchheim über einen eigenen Bahnanschluss und ein Biomasse-Kraftwerk verfügen.“



© Robert Maybach

Spitz-Geschäftsführer Walter Scherb.